

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 24 (1910)

221 (21.9.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-532664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-532664)

1. Die Beschlüsse vom 11. und 25. August 1910 über Aufnahme einer Anleihe von 100.000 Mk. für das Elektrizitätswerk und Veränderung des Sparkassenstatuts wurden in zweiter Lesung genehmigt.

2. Der Stadtrat genehmigte den Vertrag mit dem Wasserwerk über Ausführung der Pfisterarbeiten in Heppens und Neuende durch die städtische Kolonne.

3. Für das städtische Gelände am Ausgang der Güterstraße ist ein neuer Bebauungsplan aufgestellt. Der Stadtrat stimmte dem zu.

4. Gewünscht wurde, daß neue Straßen stets Baum- anpflanzungen erhalten möchten. Bei den vorhandenen Straßen möge dies, soweit nach dem Gutachten Sachverständigen noch angängig, nachgeholt werden.

5. Die Einführung der Straßenbahn macht teilweise Umlegung und Verbreiterung der Güterstraße erforderlich. Der Stadtrat erklärte sich grundsätzlich einverstanden. Die Verhandlungen im einzelnen sollen vorbehalten bleiben.

6. An der Ecke der Tombrich- und Schullstraße soll auf Antrag der Anlieger eine 300 Meter starke elektrische Lampe angebracht werden. Die Mehrkosten tragen die Anlieger.

7. Der Stadtrat bewilligte die Mittel für Einrichtung einer Lehrerwohnung in Tombrich.

8. Zur Erreichung einer besseren Verbindung zwischen Einigungs- und Mietsamrat beschloß der Stadtrat den Erwerb zweier Gebäude nebst Grundflächen von Herrn Janßen für 9000 Mk., ebenso den Erwerb eines Grundstückes von Herrn Weber Schmidt in Größe von etwa 55 qm. Die Vorbereitung der Anlieger zu den Kosten der Straßenbeleuchtung wurde in Aussicht genommen. Die Verhandlung im einzelnen bleibt vorbehalten.

9. Die vom Reichsband anlässlich der Anlegung der Strandhalle gestellten Bedingungen wegen Unterhaltung der Beschläge wurden angenommen. Beschlossen wurde, neben den bisher geplanten Bauelementen für Damen und Herren auch noch ein Familienbad vorzulegen.

10. Dem Verleger Büh soll das erforderliche Material für das Adreßbuch wie bisher zur Verfügung gestellt werden.

11. Einigen Personen wurden die Steuern erlassen.

12. Beschwerde wurde über die Zustände in einem Hause an der Poststationstraße, verursacht durch Schweine- züchter, geführt. Möbelle ist in Aussicht.

13. Eine rege Aussprache fand noch über die allgemein gewünschte Einführung einer städtischen Steuerhebung statt. Beim nächsten Vorschlag soll dazu endgültig Beschluß gefaßt werden.

Damit war die Sitzung zu Ende.

Ipsdorf. Am Sonnabend wurden durch den Stadt- magistrat die letzten drei Häuser des sogenannten Ipsdorf für den Preis von ca. 650 Mark zum Abbruch verkauft.

Neuende, 20. September.

Der Bürgerverein Neuende hielt am Sonnabend seine Monatsversammlung in Reuß Lokal in Neuengroden ab. Aufgenommen wurden mehrere Gemeindeglieder als Mitglieder. Bericht wurde aus der letzten Gemeindegliederung. Die Fußspadangelegenheit in Neuengroden wurde besprochen und es glaubten mehrere Anwohner, wenn es nur der Wille des Gemeinderats wäre, es doch möglich sei, ohne die Vorgärten zu verunzieren, den Fußsteig zu legen, aber nach dem letzten Beschluß hätten sie nichts mehr zu erwarten. Auch die Bleichwägen, welche dort eingerichtet wird, würde wenig für Verbesserung des Verkehrs bedeuten, dazu würden zu wenig Lampen angebracht. Nachdem noch die Straßenbahn- angelegenheit erörtert war, wurde die Versammlung geschlossen.

Aus dem Lande.

Oldenburg, 20. September.

Parteisgenossen von Oldenburg Stadt und Stadtgebiet, Oldenburg und Geestien, erscheint zur kombinierten Ver- sammlung am Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinshaus.

Mit den „Erärdern von der Landstraße“ beschäftigt man sich auf dem Feld der inneren und äußeren Mission. Pastor Müller-Döhlingen verhandelte das ganze Gland der „dagabundierenden“ Menschen, die auf die Landstraße ge- raten sind. Er will diesen nicht mit Almosen helfen, sondern mit „Arbeitsstationen“ nach dem Plane Pastor Bodel- schwinges. Für die Errichtung solcher Arbeitsstationen auch

im Oldenburger Land tritt der Nachbeter der Lehre Jesu ein. Mit Befriedigung aus den Ausführungen, daß auch regierungs- seitig die Anlegung eines „Wanderer-Arbeitsheimes“ geplant wird. Nach den Ursachen der Arbeitslosigkeit forscht der Kirchenschritt nicht. Ihm genügt, die Arbeitslosigkeit zu kon- statieren und ein Pfärlchen vorzuschlagen, das nach außen hin die Wunde etwas verdeckt.

Delmenhorst, 20. September.

Der Magister des Bundes der Landwirte, Müller- Kuehner, läßt des Hieren durch politische Sprechsaalartikel im Delmenhorster Kreisblatt und in den Oldenburger Blättern etwas von sich hören. Herrn Müller sind besonders die vom Hansa-Bunde zusammengestellten Fälle, in denen Agrarier ärgsten Terrorismus zeigten, höchst unangenehm. Aus diesem Grunde sucht er denn auch als Ablenkungs- objekt die Sozialdemokratie und ihre Erfolge in der Polemik zu ziehen. Es hat den Anschein, als erfolgte Herr Müller einen Rückgang seiner Anhänger, deshalb sucht er abzulenken von eigenem Thema. Eine allgemeine Vereinigung aller bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie soll die gewünschten Erfolge bringen. Zugleich soll der sozialdemo- kratische Schreden auch über die Finanzreform hinwegwischen, die sich helle Empörung über die Unverschämtheit der Agrarier und Großgrundbesitzer wahgerufen hat. Herr Müller zitiert dann aus einem von dem antisemitischen Reichstagsabgeordneten Laitmann geschriebenen Zeitungs- artikel, daß die wirtschaftliche Vereinigung gleich auf dem Standpunkt gelanden habe, daß ohne „gründliche“ Be- lastung des Besitzes zu irgend einer indirekten Steuer keine Zustimmung erfolge. — In Wirklichkeit ist, wie unsere Leser wissen, die „gründliche“ Belastung nicht auf den Besitz gelegt, sondern auf die Lebensmittel und Gebrauchsartikel des armen Volkes. Trotzdem vertritt Herr Müller, mit solchen Zeitungsartikeln zu operieren. Selbst wenn ein Fünftel der Besitz und vier Fünftel der 500 Mk. neuer Steuern durch indirekte Steuern aufgebracht werden sollten, so könnte man doch nicht von einer gründlichen Belastung des Besitzes reden. Diese nicht ernst zu nehmenden Schreibereien sind denn auch Verlegenheitsprodukte, mit denen Müller-Kuehner seinen erhaltenden Eindruck machen kann.

Wohnungen für ihre Arbeitssüchtige sucht die hiesige Wagenfabrik durch Interat im Delmenhorster Kreisblatt. Uebernahme der Zahlung von Miete und Mietverträge auf „längere Dauer“ werden zugesichert. — Die Verhältnisse in dem Fabrik-Logis müssen recht abänderungsbedürftig sein, wenn die Firma selbst unter Uebernahme der Miete ihre Wohnlinge aus dem Hause haben will. Von diesem Gesichts- punkte aus ist auch das Abkühlen von Mietverträgen auf „längere Dauer“ verständlich. Wir bezweifeln aber, daß die Wagenfabrik in der gewünschten Weise von ihren Freunden befreit wird, zumal hier eine wahre Wohnungsnot besteht und niemand besonderen Anreiz verspüren dürfte, gerade an die Arbeitswilligen der Delmenhorster Wagenfabrik zu ver- mieten. Bei der jetzigen Sachlage würden wir es liebste bedauern, wenn die Arbeitswilligen sich jetzt schon sogar bei Herrn Lönjes unangenehm bemerkbar machen.

Aus aller Welt.

Der Friedberger Bombenattentäter Werner wurde am Sonnabend Nachmittag in einer Automaten-Wirtschaft in Bremen von zwei Kriminalbeamten erkannt, nach kurzem Widerstand gefesselt und verhaftet. Werner hat sich wochen- lang in Frankreich und Belgien herumgetrieben, ständig in Furcht vor der Polizei. Sicher kam er auf der Durchreise; er wollte nach Afrika. Er war von einem Schul- kameraden erkannt worden, der die Polizei benachrichtigte. Werner ist gefänglich, in Frankfurt und Friedberg Bomben gelegt zu haben. Im Gefängnis hatte er seinen Komplizen kennengelernt, der auf die Fabrikation von Höllemaschinen hinwies. Werner hatte sich in der Schule viel mit Chemie beschäftigt. Als nach dem Friedberger Attentat sein Kom- plize mit dem Rad entflohen, ging Werner in entgegengesetzter Richtung und behielt das und kaufte noch in Friedberg feilge Wäsche. Dann reiste er durch Frankreich und Belgien. Er wollte nach Afrika. Befehende Geldmittel und die Schnel- lucht nach Deutschland führten ihn zurück. Er reiste unter dem Namen Karl Mohr; die Papiere hatte er in einer Herberge gelassen. In seinem Besitz fanden sich noch 80 Mark und eine Bromingpistole.

Wieder ein Postdiebstahl. Der Postassistent Sprung aus Robben, der seit einigen Tagen in Neuweid etatsmäßig

angestellt war, verschwand mit einem Geldbrief über 9000 Mk. und dem gesamten Wertlochenbestand des Postamts Neuweid und fuhr mit seiner Braut zur Brüsseler Weltausstellung. Als das Mädchen die große Gelohnung und eine Broming- Pistole bei dem Brautigam entdeckte, lehrte es zu seinen Eltern zurück. Sprung, auf dessen Gezeihrung eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt war, wurde in Brüssel verhaftet.

Katzenfresser Mädelchen. Der jüdische Friedhof in Orlow (Rußland) wurde von einer unerkannt entkommenen Bande gesäubert. Viele Gräber wurden aufgetissen, 40 Grab- steinmäler zertrümmert.

Schweres Automobilunglück. Auf der statt abfahrrichten Chaussee nach Vermont überfiel sich infolge Verlegens der Bremse ein Automobil, in dem die Baronin v. Münch- hausen aus Hannover mit ihren beiden Kindern und einer Freundin saß. Die zwölfjährige Tochter der Gräfin erlitt einen doppelten Schädelbruch und eine Gehirnerkütterung, der elfjährige Sohn und die begleitende Dame, Frä. Hahn aus Hannover, wurden gleichfalls schwer verletzt. Die Baronin und der Chauffeur erlitten geringfügige Verletzungen. Die Verunglückten wurden ins Hospital übergeführt.

Alte Tageskrant. Der im Automobil von Bergedorf nach Geesthacht fahrende Präsident des Hanseatischen Oberlandes- gerichtes in Hamburg, Herr Köhmann, wurde durch den Seiten- stoß eines Jungen schwer am Knie verletzt. — In Magdeburg starb der Zoologe und Fischzuchtgelehrte Prof. Theobald Fischer. Er galt als einer der besten Maroflorentiner. — Sonntag morgen fuhr der Espechug Dierpe-Paris auf dem St. Lazarus-Friedhofsohof so heftig gegen einen Pfeilbock, daß 28 Pfeile, darunter 16 Eng- länder, verwundet wurden. — In dem am Freitag in Hannover er eingetretten Froststurz D-Jag hat sich der Meteorologe v. Allen, Sohn des Kammerherrn v. Allen-Linsingen in Linden bei Hannover, erschossen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Sept. Im Zusammenhange mit dem vor vier Jahren von dem Bierfahrer Haas verübten Raubmord sind weitere drei Personen verhaftet worden.

Erfurt, 20. Sept. Im benachbarten Sandhausen durchschmitt der Arbeiter Häfkel seinem Schwelgeroater die Kehle und floh.

Jelß, 20. Sept. Im städtischen Krankenhaus tödete ein Heizer eine Krankenschwester wegen verfrähter Liebe durch Schüsse und verletzte sich dann selbst schwer.

Raunheim, 20. Sept. Im Walde bei Rippenweier wurden die Leichen des 30 Jahre alten Wirts Franz Ruf und der 17 jährigen Tochter des Maurermeisters Jean Edert aus Freudenheim aufgefunden.

Graz, 20. Sept. In Lutzenberg ist der dreizehntwanzig- jährige Bauernburche Schel verhaftet worden, der seit vier Jahren über hundert Brände gelegt und dadurch viele Bauern an den Bettelstab gebracht hat.

Wien, 20. Sept. Hofkapellmeister Raing ist heute morgen seinem Leiden erlegen.

Brüssel, 20. Sept. Im Festsaal der Weltausstellung wurde gestern die neue englische Abteilung eröffnet.

Paris, 20. Sept. Die streikenden Modistinnen gerieten mit der Polizei in Konflikt und schlugen auf diese ein. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Petersburg, 20. Sept. Eine amtliche Verfügung ver- bietet von heute an die Verbreitung des Berliner Tageblatt in Rußland.

Buenos Aires, 20. Sept. Der Senat nahm das Projekt einer Bahn, die Argentinien mit Chile verbindet, an. Sie kostet 8 153 000 Gold-Peletas.

Briefkasten.

Kas J. Es liegt beim amtierenden Richter, welchen Ort der Zwangsversteigerung eines Grundstücks er bestimmt.

Wetterbericht für den 21. September.

Ziemlich kühl, schwachwindig, teilweise heiter, tags trocken.

Responsible Redakteur: Dr. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.

Dazu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Ein Stadtratsbeschuß vom 19. Sep- tember 1910 über Erwerb von Grund- stücken liegt vom 21. d. Mts. bis zum 5. Oktober 1910 im Ratssaal, Zimmer Nr. 1, zur Einsicht aus.

Heppens, den 20. Septbr. 1910.
Der Stadtmagistrat.
Dr. Quelen.

Zu verkaufen

herrschafft. Einfamilienhaus
mit Garten
in Bant an schöner Lage.
Im Auftrage:
H. G. Bührmann.

Bitte sofort Offerte

für Installation von Furbelichtung und Erleuchtung, fertig zur Ab- nahme, für die Häuser Wellmann, 21, 23 und Umlandstr. 2.
Johann Giers, Wapelerstr.

Achtung Fuhrwerksbesitzer!

Stallung für mehrere Pferde, Heu- boden, Remise, Einfahrt und großer Hofraum, ev. mit Lagerraum und Keller, am Bahnhof Wilhelmshafen belegen, zum 1. April 1911 zu ver- mieten. Offerten unter „Stallung“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf sofort

oder später zwei Barber. u. Friseur- geschülten und einen Lehrling.
G. Ketting,
Heppens, Güterstr., bei Sabewasser.
NB. 8 Uhr-Adendenschluß.

Tüchtige Plätterinnen

sowie Arbeiterinnen ind.
Dampf-Waschanstalt Edelweiss
H. Jeps, Genossenschaftsstr. 63.

Mietverträge bei Eng & Co.

Junger Arbeiter gesucht.

Fr. Kühn, Schillerstr. 13.

Gesucht zum 1. Oktbr. ein ordent- liches Mädchen v. 15 bis 17 Jahren f. ganzen Tag od. auf ganz. Heppens, Verl. Güterstr. 104, 2 Tr. 1

Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei
Schröder & Greshmann,
Schaar.

Schulfr. Laufburche

per sofort gesucht.
Ed. Gosch
Betteln u. Wä. Gehelstr., Güterstr. 6.

Großer Verdienst!

durch lohnende Vertretung als Reben- beschäftigung für Personen jeden Standes. Off. u. F. 278 an den
Zwinkendank, Frankfurt a. M.

Junge Mädchen

können die feine Damen-Schnei- derei gründlich erlernen.
G. Richter, Bant, Peterstr. 1, II.

Für die Abt. Herrenartikel

suche noch zum 1. Oktober
2 Lehrmädchen

aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen.
M. Kariel, Bant.

Pflanzenfett

1 Pfund . . 65 Pf.

Pflanzenbutter

1 Pfund . . 75 Pf.

J. H. Cassens

Schaar und Bant, Peterstraße 42.

Persil
Das moderne
Waschmittel
wäscht in halber Zeit, billiger
im Gebrauch, unschädlich-
keit garantiert!
Henkel & Co., Düsseldorf!
auch Fabrikanten von

Gelegenheitskauf!

Zwei moderne engl. Bettstellen f. neu, eine eiserne Kinderbettstelle mit Sprungfedermatr., zerlegt, ein Sofa- stoff mit Steppfuß, ein feines Verti- low mit Spiegel f. neu, Säulenstapel m. Stufe. **W. Koch, Bant, Peterstr. 24** An- und Verkaufsgeschäft.

Winterkartoffeln!

Ende dieser Woche erhalte die ersten Ladungen
**Magnum bonum-, blasserote Daber- und
 :: echte Eier-Kartoffeln. ::**

Die hellroten Junker-Kartoffeln treffen 8 Tage später ein.
 Ich liefere — wie bekannt — nur prima Ware zu den
 niedrigsten Preisen frei Haus.
 Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.

Friedr. Stassen
 Wilhelmsh. Straße 64 • Telefon 596.

:: Ornament :: Blumen :: Figur. ::		
15. Oktbr.	Malerschule Schütt Wilhelmshaven, Wallstr. 15.	Illustr.
bis	In Fachkreisen als erstklassig bekannt, Grosses neuerbautes Atelier.	Prospekt
15. März.		gratis.
:: Holz und Marmor. ::		

Gemeinde-Badanstalt Bant, Oldoogestraße 12.
 Geöffnet wochentags 8 bis 1 Uhr und 3 bis 8 Uhr; Sonnabends
 bis 10 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Uhr vormittags.
 Die Schwimmbäder sind für Damen an jedem Montag und Donnerstag
 nachmittag, in der übrigen Zeit nur für Herren geöffnet.

Berabreicht werden außer Reinigungs- und alle medizinischen
 Bäder, Wannenbäder (Herren- und Damen-Abteilung) 30 Pf., für zwei
 Kinder 30 Pf., Brausebäder 15 Pf., für ein Kind 10 Pf. — Dampf-
 und Heißluftbad 80 Pf., Ganzmassage 70 Pf., Teilmassage 50 Pf., elektr.
 Wasserbad 1 Mk., elektr. Bogenlichtbad 2 Mk., elektr. Strahlbad 1.50 Mk.,
 elektr. Vohntambad, Patent Stanger, schwarz 2.25 Mk., (stark 3.50 Mk.) u.
 Preislisten in der Badeanstalt erhältlich.

Adhimer Malzkornbrot (echtes Simonsbrot)

aus der Bremer Simonsbrotfabrik zu Adhim ist wegen seiner vor-
 züglichen Wirkung gegen Verdauungsbeschwerden, Stuhl-
 verstopfung, Zuckerkrankheit und Blutarumt das beste, gesündeste
 und im Gebrauch das billigste Brot der Gegenwart! Daher nicht nur
 gesunden, sondern auch kranken Personen sehr zu empfehlen. Erhältlich
 in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Nur echt mit dem Stempel Adhim.

Verloren
 ein Kontobuch, Ab-
 gegeben bei
 Darnö, Roppehdamer Mühle.

Frische hiesige
Eier
 1 Stiege 1.40 Mk.
J. H. Cassens, Schaar u. Bant.

Billig zu verkaufen
 ein gutbehalt. Rindermwagen f. 9 Mk.
 Oldoogestraße 5, 2. Et. I.

Eduard Wittmanns Buchhandlung

Bant :: Mitscharlichstr. 2.
 Bringe meine

:: Buch- und Papierhandlung ::
 in empfehlende Erinnerung.
 Lieferung sämtl. Zeitschriften
 und Monatsjournale.

Bestellungen auf Belletristik,
 Proschüren u. f. m. werden prompt
 ausgeführt.
 Lieferung von Katernen, Stühlen
 und Tischen für Vereine zu Aus-
 stagen.

Dr. Ad. Meyers Sanatorium
 Bremen, Nothenburger Str. 1.
 Spezial-Behandl. v. Hautkrankheiten

Lupus Russ. Krebs
 Fehlschichten, Hauttuberkulose, Hirslein,
 Hautgeschwülsten ohne Operation
 nach eigener langjähriger erprobter
 Methode. Keine Bestrahlung, Weizenf.
 fäz. Nur. Prospekte und ausführliche
 Proschüre frei.

Oldenburg.
Unentgeltliche Anstalt
 in Sachen der sozialen Versicherungs-
 gesetz, Gewerbeamt u.
Karl Heilmann, Eleusr. 8b.

Walhalla
 Niemarkstraße 5.
 Täglich abends 8 1/4 Uhr:
 Das phänomenale
Weltstadt-Programm.
 Bier à Glas, 7/10, 10 g

Hiesigen Käse
 empfiehlt
**J. H. Cassens, Schaar und
 Bant, Peterstraße 42.**



Der Fischverkauf am Hafen
 Ende Königstraße
 beginnt **Mittwoch** früh und dauert
 bis Donnerstag nachm.
 Hochf. Schellf. 15, 18, 25, 30 Pf.
 „ Schollen, mittel 20, 25 Pf.
 „ Schollen, große . . . 30 Pf.
 „ Rotungen, Karbon 25, 30 Pf.
 „ Dorsch, Rablian . . . 18 Pf.
 „ Heilbutt . . . 30, 35, 40 Pf.

Beste Landbutter
 1 Pfund . . . 1.30 Mk.
**J. H. Cassens,
 Bant und Schaar.**

Kartoffelschalen
 sind abzugeben
 Siebetsburg, Dampfpstr. 6a.

Gesunden Mitgliedsbuch der
 Betriebskassentafel
 (S. Wähler, Nr. 494). Abzuholen
 in der Exped. d. Blattes.

Wilhelmtheater : Seemannshaus.
 Direktion: Otto Steinert.
 Dienstag den 20. September, abends 8 1/4 Uhr:
Der Weg zur Hölle.
 Schwank in 3 Akten von Kadelburg.
 Mittwoch zum zweiten Male die Operette
Die Förster-Christl.
 Vorverkauf in der Zigarrenhandl. Niemyer und an
 der Theaterkasse (Seemannshaus) von 11—2 Uhr.

Verband der Zimmerer
 Zahlstelle Wilhelmshaven und Umgegend.
:: Einladung ::
 zu dem am Freitag den 23. September in Sadewassers
 Tivoli stattfindenden
25. Stiftungs-Fest
 bestehend in Konzert, Festrade, Gesang,
 Theater und nachfolgendem Ball
 unter Mitwirkung des Arb.-Gefangvereins Frohlinn
 (Männer- und Frauen-Chor).
 Als Theaterstück gelangt zur Aufführung:
Die neue Macht. Festspiel in 3 Aufzügen.
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 1/2 Uhr abends.
 Herren-Karte 1 Mk. Damen frei.
 Karten sind zu haben bei den Platzdelegierten,
 Bezirkskassierern und im Büro, Rüstring, Strasse 28.
 Um zahlreichen Besuch bittet
Das Festkomitee.

Bildungsausschuss Rüstringen-Wilhelmshaven.
 Donnerstag den 22. September
 in Sadewassers Tivoli, Heppens:

Walkotte-Quartett-Kunstabend
 veranstaltet von Margarete Walkotte.
 *** Mitwirkende: ***
 Willy Schmidt, Tenor. Lucie Tömlisch-Bohm, Alt.
 Marg. Walkotte, Sopran. Robert Spörry, Bariton.
 Am Flügel: Fritz Tiemanns und Fritz Böse.
 Einlass 7 1/2 Uhr, Anfang punkt 8 1/2 Uhr abends.
 Programme liegen auf den Saaltischen aus. Eintritt 50 g
 Karten sind an den bekannten Stellen zu haben.
Rauchen verboten. Kinder haben keinen Zutritt.
 Um Störungen zu vermeiden, wird um pünktliches
 Erscheinen ersucht. Restauration nur in den Pausen.
 Zu diesem genussreichen Kunst- und Liederabend der
 in Arbeiterkreisen wohlbekanntesten Künstlerin Frau Wal-
 kotte ladet die Arbeiterschaft freundlichst ein
Der Bildungsausschuss.
 NB. Die Mitglieder des Jugendbundes haben unter
 Vorzeigung ihres Ausweises freien Zutritt.

Barcler Maschinentorf
 allerbeste Ware, ohne Konturen, übertrifft Weisheit an Holzwert und
 ist dabei ein bedeutend billigeres Brennmaterial. Zentner Mk. 1.10
 frei Haus geliefert. Größere Quantitäten billiger. Zu haben bei:
 Thade Behrends, Tonndelch. Wilh. Rieken, Heppens.
 Robert Horn, Heppens. :: :: C. Schmidt, Bant.
 Johann Krieger, Reumbe. E. Seeliger Nachf., Wilhelmshav.
 August Meyer, Wilhelmshaven. Ihnke Wilken, Bant.

**Fortbildungs-Schule
 zu Bant.**
 Herren, welche von Oktober 1910
 bis April 1911 freiwillig die Fort-
 bildungsschule besuchen wollen, werden
 ersucht, sich am
Dienstag den 27. Septbr.,
 abends 8 1/2 Uhr,
 in der Fortbildungsschule an der
 Oldoogestraße einzufinden zu wollen.
 Unterrichtsfächer: Bürgerl. Rechnen,
 Algebra, Planimetrie, Deutsch und
 Zeichnen.
 Bant, den 20. Septbr. 1910.
Woltje,
 Leiter der Fortbildungsschule.

**Deutscher
 Metallarbeiter-Verband**
 Rüstringen-Wilhelmshaven.
Dienstag den 20. Septbr.,
 abends 8 1/2 Uhr:
 Außerordentliche
**Mitglieder-Versammlung
 der Klempner.**

Freitag den 23. Septbr.,
 abends 8 1/2 Uhr:

öffentl. Versammlung
 aller in Rüstringen-Wilhelmshaven
 beschäftigten
**Elektromonteur und
 Hilfsmonteur**
 bei W. Galtwland, Grenzstraße 38.
 Um allseitiges Erscheinen ersucht
 Die Ortsverwaltung.

Sozialdem. Wahlverein
 Rüstringen-Wilhelmshaven.
Mittwoch den 21. Septbr.,
 abends 8 1/2 Uhr:

Bezirksführer-Sitzung
 bei W. Galtwland, Grenzstraße.

Banter Volksküche.
 Neffmstraße.
 Mittwoch: Einlen mit Wurst.

Hiesige Schinken
 feinste Ware, fest gedürrt,
 bei ganzen 1.10 Mk. pr. Pfd.
J. H. Cassens,
 Schaar und Bant, Peterstr. 42.

Nachruf!
 Am Sonntag den 18. d. M.
 verstarb unser Freund und Mit-
 glied, der Schlosser
Enno Engelken
 im 69. Lebensjahre. Wir ver-
 lieren in dem Verstorbenen ein
 braves Mitglied und werden
 sein Andenken in Ehren halten.
 Kesselschmiede-Sterbekasse
 Ressort IV.
 Die Beerdigung findet am
 Mittwoch den 21. Sept., nachm.
 2 1/2 Uhr vom Werkstätten-
 haus aus statt.

Danksgiving.
 Für die vielen Beweise herzlicher
 Anteilnahme an dem Verlust meiner
 lieben Frau und guten Mutter sagen
 wir unseren herzlichsten Dank.
B. Rader und Sohn.

Wollt zum Gericht zu gehen, und dort unter Zuziehung von Sachverständigen seinen Schadensanspruch geltend zu machen. Am liebsten wolle er bemerken, daß man auf Arbeitserlöse in letzter Zeit der Affordarbeit mehr zugetan sei, weil durch Tarifverträge die Mindestlöhle festgelegt werden könnten. — Ein Handlungsgesellenvertreter aus Berlin will die Heimarbeit von der gesetzlichen Regelung der Affordarbeit ausgenommen wissen und das Zwischmittelsystem in der Heimarbeit erhalten wissen; ein Gewerbegerichtsvorsitzender aus Brandenburg weist unter dem Beifall eines großen Teils der Versammlung derartige Forderungen zurück. — In ihrem Schlüsselwort stellen die Referenten ihre Ueber-einstimmung darin fest, daß die Affordarbeit kein Wertvertrag und daß die gesetzliche Regelung des Affordvertrages geboten sei.

Zu dem Punkt Gesetzliche Regelung der Tarifverträge sind ebenfalls drei Referenten bestellt. Dr. Singheim-Frankfurt a. M. fordert die gesetzliche Regelung der Tarifverträge als eine der nächsten Aufgaben der Sozialgesetzgebung. Der Ausgangspunkt müsse der Grundsatz der Tariffreiheit sein, wonach dem Tarifvertrag nur angedeihen, die sich ihm freiwillig unterworfen haben (Verbände oder Einzelpersonen). Die Folgen der Verletzung des Arbeitsvertrages, als welche Ausstoßung und Buße bei Friedensbruch, Ordnungsstrafe und Bewaltungszwang bei Ungehorsam in Betracht kommen, seien ausdrücklich zu normieren. Der Arbeitsvertrag bedürfe einer eigenen Verwaltung und Gerichtsbarkeit. — Döblin-Berlin, Vorsitzender des Bundesdruckereverbandes, erklärt die Tarifverträge als ein Gebot der Arbeitsverwaltung, erklärt die Tarifverträge als ein Gebot der Arbeitsverwaltung nicht einsehen, daß der Arbeiter, wie das sonst beim Verkauf seines Gutes, der Arbeitskraft, mitzureden. Zur Förderung der Tarifverträge sei notwendig die Schaffung eines freien Koalitionsrechtes, Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, gesetzliche Regelung der Tarifverträge mit Bindung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. — Dr. Nielenz-Berlin, Generalsekretär des Verbandes der Druckergesellen für Berlin und Umgegend, vermag die Notwendigkeit des gesetzlichen Vorgehens nicht einzusehen, namentlich sei für das Bangewerbe die Frage nicht dringend. Man möge zunächst auf die Beseitigung der Hindernisse wirken, die dem Zustandekommen von Tarifverträgen entgegenstehen. Vor allen Dingen komme es auf beiderseits starke Organisationen an, da nur dann Tarifverträge möglich seien; hierzu empfehle sich der Ausbau des Koalitionsrechtes und die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. — Eine Diskussion über diesen Punkt findet nicht statt.

Parteinachrichten.

Neben die Finanzreform von 1909 hat der Parteivorstand ein Handbuch herausgegeben, das soeben im Verlag des „Vorwärts“ erschienen ist. Mit emsigen Fleiße ist in dem über 400 Seiten starken Buche von einem an den Reichstagsverhandlungen über die Finanzreform unmittelbar Beteiligten alles Material zusammengetragen und in übersichtlicher Weise verarbeitet worden. Das Buch bildet eine unerlässlichste Quelle der Belehrung und des Wissens nicht nur über die neuen drückenden Steuern, sondern über die ganze Finanzlage des Reiches, die Steuer- und Schuldenwirtschaft, deren verhängnisvolle Wirkung noch auf viele Jahre hinaus sich zeigen werden. Insbesondere wird jeder, der politisch tätig ist und in den kommenden Wahlkampf einzugreifen hat, nicht ohne das Buch auskommen, wenn er ein zutreffendes Urteil über die sogenannte Finanzreform abgeben will. Das Buch ist zum Preise von 5 Mark von der Buchhandlung „Vorwärts“ sowie in allen Parteibuchhandlungen zu beziehen.

Gewerkschaftliches.

Sieg des Bergarbeiterverbandes bei den Anwartschaftswahlen. Am Sonnabend fanden die Anwartschaftswahlen statt. Das Gesamtergebnis ist folgendes: Es sind gewählt 299 Kandidaten des Bergarbeiterverbandes, 83 Kommunisten-Kandidaten der Christlichen und Joden, 28 Polen- und 7 Judentkandidaten, die Christlich-Danischen keine. Zwei Resultate sind noch nicht bekannt. Die Kirche gingen also völlig leer aus und es wäre ihnen jetzt doch zu raten, ihre Organisationspielerei an den Nagel zu hängen. Der Bergarbeiterverband ist in die schwächsten Bezirke eingedrungen und hat überall großartige Erfolge erzielt. Unter den Bergarbeitern herrscht lebhafteste Begeisterung ob des überaus großen Sieges der freien Gewerkschaften.

Die Metallindustriellen an der Arbeit. Der Verband der Metallindustriellen im Bezirk Leipzig hat am Sonnabend einstimmig beschlossen, sich an der vom Gesamtverband deutscher Metallindustrieller geplanten Gesamtauspeisung der deutschen Metallarbeiter zu beteiligen und beim Gesamtverband zu beantragen, diese Auspeisung über ganz Deutschland so lange fortzuführen, bis auch die Metallarbeiterverband über die Arbeitsnachweisstelle des hiesigen Bezirks verhängte Sperre aufgehoben ist und sonstige Differenzen in verschiedenen hiesigen Fabriken der Metallindustrie beseitigt worden sind. Der Gesamtverband hat am 22. September in Berlin hierzu Beschluß zu fassen. Von der Auspeisung werden im Bezirk Leipzig etwa 10000 Arbeiter betroffen werden.

Der Streik der Reinger Dachdecker, der jetzt zwei Monate dauert hat, ist beendet. Es wurde ein Tarif abgeschlossen, der den Gehältern eine sofortige Erhöhung des Stundenlohnes von 3 Pf. bringt und bis zum Jahre 1913 auf 6 Pf. pro Stunde liegt. Der Tarif gilt bis 1913.

Streitende als lästige Ausländer. In den schon fünf Wochen dauernden Streik der Tischler in Jagenhausen greift die Polizei in nicht mehr ungewöhnlicher Weise ein. Sie läßt streitende Ausländer auf das Polizeikommissariat bringen, und eröffnet ihnen, daß sie ausgewiesen werden, wenn sie nicht sofort die Arbeit in demselben Betriebe wieder aufnehmen, wo sie vor dem Streik gearbeitet haben. — So

schlägt die Polizei Unternehmerrückstellen und die lieben Arbeitswilligen.

lokales.

Sant, 20. September.

Der Oldenburgische Landes-Lehrerverein und das Schulgesetz.

Der Oldenburgische Landes-Lehrerverein beauftragte sich am 16. September mit dem am 1. Mai in Kraft getretenen Ausführungsbestimmungen zum Schulgesetz. — Referent hierüber war der Vorsitzende des Vereins, Herr Schwede. Er wandte sich in scharfer Weise gegen die neue Verordnung. Sie habe Enttäuschung hervorgerufen. Wohl sei das Dienstverhältnis zwischen Haupt- und anderen Lehrern im allgemeinen nach Wunsch geregelt; doch liege im übrigen ein Mißtrauen gegen die Lehrer in der Verordnung und die Befugnisse der geistlichen Schulvorstandsmitglieder gehen zu weit über die durch das Gesetz zugewiesene religiöse Sachaufsicht hinaus. Das widerspreche dem Willen des Gesetzgebers. Man habe den Geistlichen aus der einen Tür hinausgehoben und zur anderen wieder herbeigeholt. Immer, wo es sich um die Geistlichen und die Kirche handelt, muß der Lehrer eine Beschränkung machen. Auch andere Punkte der Bestimmungen seien sehr angreifbar, so die Urlaubsbewilligung für die Lehrer. Da fehlt nur noch der Urlaubsbewilligung und die Bestimmungen, daß sich der Lehrer mit einem „Vom Urlaube zurück“ beim Gemeindevorsteher melde! Auch die Kirchenordnung, wonach zum Beispiel die katholischen Lehrer einen bestimmten Platz in der Kirche einzunehmen haben zur Ueberwachung der Kinder, sollte nicht in einer Gesetzesausführung des 20. Jahrhunderts stehen. In Württemberg fehlt das angestrebte Bestreben, den Ansprüchen der Kirche entsprechende Dispensationsrecht. In Württemberg ist überall der Lehrer selbständiger, er wird mehr in Anspruch genommen bei der Leitung der Schule, und er ist z. B. durch Kollegen eigener Wahl an der Schulpflege beteiligt. Die Befugnisse des Geistlichen sind in Württemberg auf ein erträgliches Maß beschränkt. Der Geist unleserer Bestimmungen sieht dagegen in dem Lehrer noch immer den unumgänglichen Schuldigen, der in der Schulverwaltung eigentlich nichts zu suchen hat. Im Lande erzählt man sich, die Bestimmungen stammen aus dem katholischen Oberschulkollegium. Wenn man sie liest, kann man allerdings auf diesen Gedanken kommen, aber man sollte doch nicht denken, daß man so viel Rücksicht auf eine konfessionelle Minderheit genommen hat! Das Gerücht kennzeichnet aber unsere ganze politische Lage, wie sie der letzte Landtag geschaffen hat. Ein evangelischer Abgeordneter hat in einer evoangelischen Volkerversammlung das Zusammengehen mit dem Zentrum als vorbildlich bezeichnet. Wie das unter evangelischen Männern möglich war, das begreife, wer will! (Sehr richtig!) Zwei Dinge charakterisieren die Bestimmungen: 1. Mangel an Vertrauen zur beruflichen Treue und Tüchtigkeit der Lehrer, 2. übergroße Rücksichtnahme auf die Forderungen der Kirche. — Die Geistlichen wollen ein wirklich gutes Zusammenwirken. Aber davon kann erst dann die Rede sein, wenn der Lehrer nicht mehr Untergebener der Geistlichen ist. Es gibt nur einen Weg zur Lösung der Volksschule: Der Gesetzgeber muß alle Kräfte im Volksschulbereich — und viele liegen noch verborgen! — waden durch Vertrauen und durch die Befreiung vom kirchlichen Einfluß. Wer das tut, wird sich nicht nur den Dank der Lehrerschaft, sondern auch den vieler Nationen erwerben. (Vanganhaltender Beifall.)

Herr Schwede legte der Versammlung folgende Resolution vor:

- 1. Die Abgeordnetenversammlung des Landes-Lehrervereins erkennt an, daß die Ausführungsbestimmungen zum Schulgesetz das Dienstverhältnis zwischen Lehrern und Hauptlehrern im großen und ganzen so ordnen, wie es den Wünschen der Lehrer entspricht.
- 2. Sie bedauert dagegen, daß die Ausführungsbestimmungen, in manchen anderen Punkten wenig geeignet erscheinen, die Berufsloyalität der Lehrer zu fördern. Sie erlaubt sich, besonders auf folgende Punkte hinzuweisen:
 - a) Die Schulverfassungsmäßigkeit regelt die Dispensation vom Unterricht in einer Form, die ungewandtheit und in größeren Gemeinden undurchführbar ist. Dem Schulleiter wird nur eine sehr untergeordnete Mitwirkung gestattet. Darin müssen die Lehrer einen Mangel an Vertrauen zu ihrer beruflichen Treue erblicken.
 - b) Die Dienstausweisung für die Schulvorstände der Volksschulen stellt Schule und Lehrer wieder völlig unter die Aufsicht der Ortsgestalten. Die Abgeordnetenversammlung ist der Meinung, daß durch die Bestimmungen in § 3 dem geistlichen Mitgliede des Schulvorstandes die Befugnisse der Sachaufsicht übertragen werden, die ihnen nach dem Schulgesetz nur für den Religionsunterricht zuzuehen.
 - c) Dem geistlichen Mitgliede des Schulvorstandes ist das Recht verliehen worden, vom Lehrer die Abhaltung des Religionsunterrichts außerhalb der im Stundenplan dafür angelegten Zeit zu verlangen. Diese Bestimmung ist aus pädagogischen Standpunkte aus nicht zu bejahen, auch wegen der möglichen Folgen lebhaft zu bedauern. Sollten die Geistlichen von dieser Bestimmung Gebrauch machen, so mühte es zu unliebsamen Sitzungen des Unterrichts und zu ernstlichen Meinungen zwischen Lehrern und Geistlichen führen.
- Die Resolution wurde einstimmig angenommen; ferner soll das Oberstudienkollegium und der Landtag ersucht werden, die Ausführungsbestimmungen zum Schulgesetz entsprechend den Wünschen der Lehrer abzuändern.

Weiter beschloß die Lehrerversammlung die Herausgabe eines wissenschaftlichen Werkes über Heimatkunde. Das Werk soll umfassen: 1. Allgemeine Landes- und Volkskunde; 2. Geschichte und Kulturgeschichte der Heimat; 3. Topographie der einzelnen Bezirke. Zunächst wäre der erste Band in Angriff zu nehmen, dessen Mangel am schärfsten ist.

Schließlich stimmte die Versammlung der Forderung zweier Projekte zu, deren Ausfall für den ganzen Verein von der größten Bedeutung ist: einmal des Projektes um die Erhaltung des pflanzlichen Wahlrechts der Lehrer für die Gemeindevertretung, und dann des der Altplaner wurde um den sechsprozentigen Zuschlag. Beschlossen wurde gleichzeitig die Gründung einer Reichslokalen, in die gewisse Summen aus den Lehrervereinstellungen abgeführt werden sollen. Nach der Mitteilung, daß die Mitgliederzahl des Vereins im Jahr 1909 überschritten hat, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Zur Hebung der Gerichts- und Amtslokale, der Sachgelder, der Erbs- und Sietelungen, der Umlagen für den Verband der Jäger des Oldenburger eleganten schweren Ausschusses usw. sind bei der Großherzoglichen Amtsrezeptur Kalkulationen in Sant, Peterstraße 39 I, folgende Termine angelegt:

Für die Gemeinde Sant: für die Zahlungspflichtigen A bis F am 21. d. Mts.; für die Zahlungspflichtigen G und H am 22. d. Mts.; für die Zahlungspflichtigen J bis N am 23. d. Mts.; für die Zahlungspflichtigen O bis R am 24. d. Mts.; für die Zahlungspflichtigen S bis Z am 26. d. Mts.

Im Variété Edelweiß wirkt auch in der zweiten Hälfte des Monats das Schleswig-Holsteinische Variété- und Vokalensemble Humor und erwidert ein abwechslungsreiches Programm. Das Ensemble ist verklärt worden durch eine Vortrags- und Tanzbühne, die in deutscher und dänischer Mundart vorträgt und recht gefällig auftritt. Daneben bringt der Rino wieder eine Anzahl spannender neuer Bilder.

Wilhelmshaven, 20. September.

Küftung, Radfahrer! Der Landrat hat folgende polizeiliche Anordnung erlassen: In der Markstraße von der Wallbis zur Mühlenstraße ist der Verkehr mit Fahrrädern und der Durchgangsverkehr mit Kraftfahrzeugen verboten. Zuwiderhandlungen unterliegen der Strafandrohung der Polizeiverordnung.

Weiter weist der Landrat wiederholt darauf hin, daß jeder Radfahrer im Besitze einer Radfahrkarte sein muß. Zuwiderhandelnde werden unmaßschäßig zur Bekrafung gezogen werden. Auch legen sich Radfahrer, die ohne Radfahrkarte angehalten werden, der Gefahr aus, zur Feststellung ihrer Person vorläufig festgenommen zu werden. Die Ausstellung der Radfahrkarten erfolgt durch die Gemeindevorsteher und Polizeibehörden gegen eine Schreibgebühr von 10 Pfennig.

Wilhelmstheater im Seemannshaus. Heute Abend: „Der Weg zur Hölle“, Schwan in drei Akten von Radegberg; Morgen (Mittwoch) Abend zum zweiten Male die Operette „Fidelio-Christi“.

Aus dem Lande.

Barel, 20. September.

Arbeiterwohnungen. Der Stadtmagistrat erläßt folgende Aufforderung: „Die Stadt fordert zur Herabgabe von Grundstücken für den Bau von 14 Arbeiterwohnungen auf. Es werden für den Bau von 14 Arbeiterwohnungen auf. Es werden für den Bau von 14 Arbeiterwohnungen auf. Es werden für den Bau von 14 Arbeiterwohnungen auf.“

Oldenburg, 20. September.

Vom internationalen Kongreß in Kopenhagen wird der Parteisekretär Ad. Schulz am Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Bericht erstatten. Kein Parteigenosse aus Oldenburg, Osterburg und Ueverßen darf der Versammlung fern bleiben.

Spielplan des großh. Theaters. Donnerstag, 22. September: 3. Vorstellung im Abonnement. „Der Herr Senator“, Lustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schöthan und G. Roddeburg. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, 25. September: 4. Vorstellung im Abonnement. „Robert und Bertram“, Pöffe mit Gesang in 4 Akten von G. Käser. Anfang 7 Uhr.

Nordenham, 20. September.

Jahre Nordenham-Gesetzmünde. Wie die Post. Blätter, sind die Verhandlungen über die Einrichtung der beiden Fährdampfer, welche nach Ablauf des Vertrags mit der Bagler-Gesellschaft Union den Verkehr zwischen Nordenham, Blexen und Gesetzmünde vermitteln werden, dem Abschlusse nahe, so daß schon in nächster Zeit die Schiffswerke von der Werkschiffahrts-Gesellschaft um Abgabe von Offerten zum Bau der Dampfer aufgefordert werden sollen. Belanglich wird der modernisierte Fährbetrieb im August nächsten Jahres aufgenommen, so daß es Zeit wird, den Bau der Dampfer zu vergeben, um sie bis dahin fertig zu stellen.

Bremervhagen, 19. September.

Tigerjagd auf hoher See. Auf dem der Roland-Winkel N. S. in Bremen gehörigen Dampfer Raines wurden in Bremen mehrere Aiten mit wilden Tieren nach Südamerika verladen. Am 2. Mai brach ein Tiger aus und schlug den Wälder nieder, der am andern Tage verstarb. Nachdem der Tiger eine Zeitlang die Mannschaft in Schrecken versetzt, schätzte er beim Ueberholen des Schiffes aber Bord und errant. Mit dieser Angelegenheit hatte sich in letzter Woche das Bremer auf beschäftigt. Der Spruch ging dahin: Das Ausbrechen des Tigers ist darauf zurückzuführen, daß das Tier anheimelnd insofern Futterwechsel wird geworden, und daß der zum Transport benutzte Rählg zu schwach geworden ist. Der Schiffsektion, welche noch für Befestigung mehrerer Rählg gefertigt hat, ist ein Verzeichnis an dem Unfall nicht belummen.

Sozialwäiser.

Mittwoch, 21. Septbr.: vormittags 2.30, nachmittags 2.45.

